

Nachhilfe und Schullektüren

Beitrag von „gutenmorgen“ vom 28. Februar 2007 19:33

hallo gänseblümchen,

ich hab das meistens so gemacht, dass ich mir bei so standard-reklam-heftchen die lektüre ausgeliehen und quergelesen habe.

war das buch dicker und in der bibliothek nicht zu kriegen, hab ich gern auf das kindler literaturlexikon zurückgegriffen. schon als schülerin hab ich klassenarbeiten nur mit kindler (ohne lektüre der eigentlichen lektüre) erfolgreich geschrieben. auch das internet bietet oft mehr als genug zusammenfassende informationen.

ich hab dann die handlung kurzgefasst mit den schülern besprochen und thematische schwerpunkte oder schlüsselszenen genauer betrachtet. war allerdings nie in einer fremdsprache vor das problem gestellt. ich denke, da ist eine grammatik-übung unter umständen tatsächlich die richtige und wichtigste hilfe.

ziemlich viel vorbereitungszeit braucht es auf jeden fall. in den zeiten, in denen ich richtig viel nachhilfe gegeben habe, war ich immer froh, wenn ich nicht nur oberstufenschüler in deutsch, sondern auch zwischendrin mal mittelstüfler in mathe hatte...

mfg,
gutenmorgen